

Grünkern

Infoblatt der Coesfelder Grünen

Erinnerung an ein unsinniges "Zukunftsprojekt"

Die Pläne für die Ortsumgehung Lette liegen zur Genehmigung in Münster

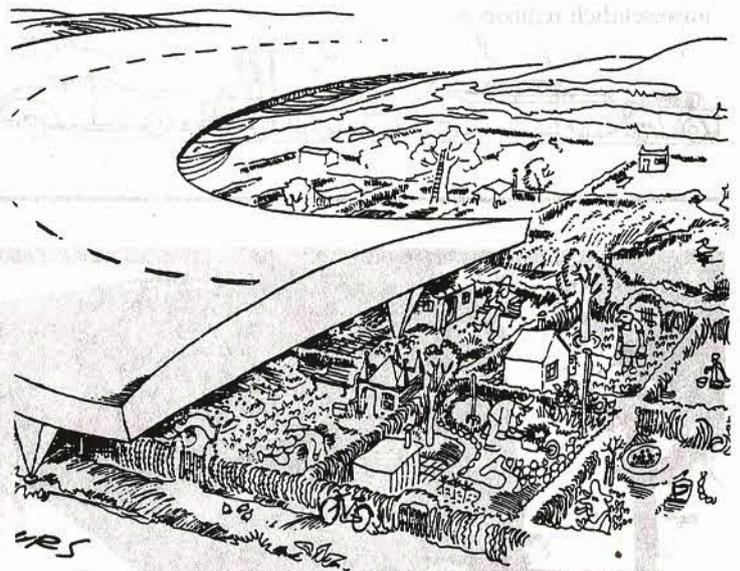
In den letzten Monaten ist es ruhig geworden um ein Projekt, das die Letteraner Bürger noch vor nicht langer Zeit tief bewegte und in unterschiedliche Lager spaltete: Die Umgehungsstraße für Lette in Form der Osttangente.

Im August 1994 wurden der Bürgermeisterin 900 Unterschriften gegen den Bau der Straße vom Initiativkreis "Nein zur Ortsumgehung" überreicht. Ebenso vehement wird dieses Projekt allerdings von vielen Anwohnern der Ortsdurchfahrt B 474 befürwortet. Es soll angeblich die Ortsdurchfahrt wesentlich vom Verkehr entlasten und den Ortskern wieder zu einem Kommunikationszentrum für ganz Lette werden lassen. Diese Pläne werden von den beiden großen politischen Parteien CDU und SPD stark vorangetrieben.

Die Planungen sind so inzwischen in aller Stille abgeschlossen, und der Vorentwurf für die Ortsumgehung wurde im Dezember des vergangenen Jahres der Straßenbauverwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Vom Westfälischen Straßenbauamt Coesfeld wurde bereits parallel mit der Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen begonnen. Mit der Einleitung des Verfahrens ist Ende 1997/Anfang 1998 zu rechnen.

Doch ist der Widerstand gegen dieses unsinnige Straßenbauprojekt immer noch ungebrochen. Die von der Umgehungsstraße betroffenen Landwirte, durch deren Eigentum die Trasse führen soll, haben sich seit längerer Zeit zusammengeschlossen, einen Vorstand gewählt und einen gemeinsamen Klagefond eingerichtet.

Auch die Nachbarschaften entlang der geplanten Umgehung, die die Segnungen dieser Straße (Abgase, Lärm usw.) hoffentlich nie zu spüren bekommen werden, da diese dann in knapp hundert Metern Entfernung an ihren Häusern vorbeiführen wird, sollten sich eine Solidarisierung mit den Grundeigentümern und Gegnern der Straße überlegen. Es gibt nämlich erntzunehmende Gegenargumente !



Gute Gründe gegen den Bau der Umgehungsstraße

Der Rückgang des durch den Autoverkehr erzeugten Lärms ist in den Ortsdurchfahrten in vielen Fällen eher gering. Die Verlärmung im Bereich der neuen Straße ist dagegen erheblich und wirkt teilweise bis in die entlasteten Bereiche bei kleinen Gemeinden hinein.

Selbst unter der Annahme, daß die neue Straße lediglich vom verlagerten, vorhandenen Durchgangsverkehr befahren wird, kommt es zu einer Steigerung im Bereich der Stickoxide, allein schon wegen der höheren Geschwindigkeiten. Das erhöht die Gefahr des Sommersmogs für das angeblich von Abgasen entlastete Zentrum von Lette. Da tatsächlich jedoch das gesamte Verkehrsaufkommen durch Umgehungsstraßen steigt, wachsen die Luftschadstoffe überproportional an.

Fortsetzung siehe Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Während die Trennungswirkung der Durchgangsstraße etwas verringert wird, werden durch die Umgehungen neue und meist kaum zu überwindende Barrieren gebaut. Oft werden ganze Wohnbezirke oder Naherholungsgebiete abgetrennt, zerstört oder zumindest entwertet.

Der durchweg hohe Ausbaustandard der neuen, leistungsfähigen Umgehungsstraße erzeugt zusätzlichen Kraftfahrzeugverkehr. So tragen Umgehungen insgesamt zu einer Erhöhung des Kraftfahrzeugverkehrs und des Geschwindigkeitsniveaus bei. Die angestrebte Entlastung, die für die Letteraner Bürger der eigentliche Sinn einer Ortsumgehungen ist, wird somit nicht erreicht. Der gesamte Verkehr aus der Bruchstraße einschließlich des LKW-Verkehrs (Gewerbegebiet im Westen des Ortes, Anbindung an B 67n und A 31) wird in den Ort geführt. Als Folge dieses immer noch hohen Verkehrsaufkommens wird sich die Lärm- und Schadstoffbelastung nach Aussage des Gutachtens nur unwesentlich reduzieren.



Umdenken in der Verkehrspolitik tut not !

Auch fehlen ja inzwischen, wie noch vor kurzem in der Presse zu lesen war, die finanziellen Mittel für den Straßenbau und dessen Folgekosten, so daß schon aus diesen Gründen ein vorläufiges oder endgültiges Aus für dieses unsinnige "Zukunftsprojekt" zu erwarten ist, das auf die fatalen Methoden der Vergangenheit zurückgreift und dem Auto- und LKW-Verkehr eine neue Bresche schlagen will.

Auf klammheimliche Art und Weise entsteht so mit Hilfe mehrerer Ortsumgehungen (Waltrop, Olfen, Dülmen) eine neue Schnellstraße, in diesem Fall eine Verbindung von der A 45 (Sauerlandlinie) zur A 31.

Umgehungsstraßen sind außerordentlich teuer, sie binden eine enorme Menge an Investitionsmitteln und erschweren so eine auf Dauer unumgängliche Förderung von öffentlichen Verkehrssystemen für den Nah- und Fernverkehr. Denn Lärmbelästigung, Luftverschmutzung, Klimaveränderung, Bodenversiegelung und deren schon sichtbaren Folgen sollte auch uns in Letzter zu denken geben und langsam bei vielen einsichtigen Bürgern die Erkenntnis reifen lassen, daß endlich auch im Blick auf unsere Kinder und deren künftige Lebensgrundlage und Lebensqualität ein Umdenken in der Verkehrspolitik unumgänglich ist.



Sonntagsspaziergang in Ahaus am Brennelementezwischenlager an jedem 3. Sonntag im Monat.

Mitglieder des Ortsverbandes nutzten die Teilnahme der grünen Umweltministerin Bärbel Höhn zu einem Erinnerungsfoto aus.

Castor Alarm

Neckarwestheim - Ahaus

NIX

fährt mehr!

Termine Ahaus :

Jeder 3. Sonntag im Monat
Sonntagsspaziergang am BEZ

18.10 Schienenaktionstag ab
13 Uhr in Ahaus am Bahnhof

19.10 Sonntagsspaziergang
über die Gleise zum BEZ
16 Uhr Delegiertentreffen

Verkehrspolitik in Coesfeld

Der politische Wille fehlt

Im November 1996 wurde seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein Antrag zur Verkehrsberuhigung Nordwest eingebracht, der unter anderem die Sperrung von einigen stark beanspruchten Straßen (Wetmarstr., Basteiring und Hohe Lucht) vorschlug und dadurch den Durchgangsverkehr auf die Umgehungsstraße zwingen sollte.

Unser Verkehrskonzept wurde von der CDU-Mehrheit und der Verwaltung mit den Argumenten abgelehnt, das es ja unmöglich sei, die zwingend erforderlichen Hauptverkehrsachsen wie Basteiring und Wetmarstr. zu schließen. Als Lösung soll ja jetzt wie inzwischen bekannt und öffentlich vorgestellt, diese angeblichen Hauptverkehrsachsen und weitere angrenzende Straßen als Tempo 30 Zone ausgewiesen werden. Wir bezweifeln, dass ortskundige Durchgangsverkehr sich durch Tempo 30 davon abschrecken läßt diese Straßen weiter zu benutzen. Messungen in der schon mit niedrigem Tempolimit ausgewiesenen Seminarstr. haben leider ergeben, dass sich die wenigsten Autofahrer an die Geschwindigkeitsbeschränkung halten.

Grundsätzlich ist jedoch die Einführung eines niedrigeren Tempolimits für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und unserer Umwelt notwendig.

In diesem Sinne können wir die Vorschläge und den persönlichen Einsatz der Nachbarschaften Stockkamp und Hengte, ihr Wohngebiet mit geringem Kostenaufwand in eine Tempo 30 Zone umwandeln zu wollen, nur unterstützen und gut heißen. Warum soll es mit recht einfachen und preiswerten Mitteln nicht möglich sein, bis auf einige wenige Hauptverkehrsachsen die Wohn- und Schulbereiche in Coesfeld als Tempo 30 Zonen auszuweisen. Zusätzlich müßten einige Straßenzüge für den Durchgangsverkehr gesperrt und auf die hoffentlich bald mit einer grünen Welle ausgestattete Umgehungsstr. gelenkt werden. Beispiele aus Mittel und Süddeutschland wo ganze Städte als Tempo 30 Zonen ausgewiesen wurden zeigt doch das es möglich ist.

Verkehrspolitik in Coesfeld ist immer noch Autoverkehrspolitik.

Die Probleme dieser Autogesellschaft sind nur durch eine grundlegende Neubewertung des Straßenverkehrs und durch eine völlige Neuorientierung der Verkehrspolitik zu lösen. Wir fordern die Erarbeitung und Umsetzung eines attraktiven öffentlichen Verkehrsangebots, sprich City-Bus, Erweiterung der Nachtbuslinien zB. auf den Freitag usw.

Ziel grüner Politik in Coesfeld ist es, den öffentlichen Personennahverkehr, den Fahrradverkehr und den FußgängerInnen Vorrang zu gewähren und damit die negativen Folgen des motorisierten Verkehrs abzubauen. Niedrige Tempolimits, Straßenrückbaumaßnahmen, Sperrungen von Orts- und Stadtbereichen für PKW-Durchgangsverkehr, Reduzierung des Parkraums sind geeignete attraktivitätsmindernde Maßnahmen gegen den Autoverkehr und damit für den ÖPNV förderlich.

Die Grünen in Coesfeld wissen das dazu ein gründliches Umdenken nicht nur der Politiker, sondern auch der Bevölkerung nötig ist. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe, die maßgeblich vom Straßenverkehr mitverursacht wird, werden wir entschlossenes Handeln fordern.

GRÜNE in Ämtern...

Grüner in Münster Polizeipräsident

Münster. Jetzt ist es amtlich: Münsters neuer Polizeipräsident wird ein Grüner. Hubert Wimber, seit 1995 stellvertretender Polizeipräsident in Recklinghausen, ist vom Landeskabinett auf diesen Posten berufen worden. Der 48jährige wird am 25. August Robert Steineke

ablösen, der die Behörde seit 1977 führt und wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand tritt.

Monika Wiebusch wurde in KASSEL von GRÜNEN und SPD zur Dezernentin für Stadtentwicklung, Umwelt, Planen und Bauen gewählt. Die Planerin wurde von den GRÜNEN vorgeschlagen.

Buchtip

MÄNNER KÖNNEN PUTZEN!

von Claudia Pinl

Claudia Pinl, geboren 1941, war Redakteurin beim Hörfunk und bei der Tageszeitung, sowie Reverent in der Fraktion der Grünen und ist Autorin zahlreicher Sachbücher.

In ihrem letzten Buch "Männer können Putzen! - Strategien gegen die Tricks des faulen Geschlechts" erschienen im Eichbornverlag Frankfurt am Main, versucht die Autorin Antworten auf die Frage zu geben: "Wie schaffen es Männer, die Frauen für sich arbeiten zu lassen. Gnadenlos und provokant



führt sie die männlichen Hausmuffel vor, gibt aber auch positive Alternativen für Frauen und Männer in der Auseinandersetzung mit dem alltäglichen Haushaltsstreß. Dieses Buch scheint mir eine nützliche Lektüre zur Umsetzung guter Vorsätze zu sein. Es macht allen LeserInnen Mut, sich aus veralteten Mustern zu lösen.

**Auch wir sind gegen
Garzweiler II**



Ortsverband Coesfeld

K u r z u n d K n a p p

die Ratsmitglieder Charlotte Ahrendt-Prinz und Michael Holtkamp berichten aus der Fraktion

" **Global denken - lokal handeln**" lautet das bekannte Motto beim kommunalen Klimaschutz.

Die Handlungsfelder reichen von der Änderung des Nutzungsverhaltens in öffentlichen Gebäuden über die Einsetzung von Energiebeauftragte, bis hin zum Einsatz von regenerativen Energien.

Für das neugeplante Baugebiet " Wohnen an der Loburg" haben wir eine klimaschonende, zukunftsweisende Nahwärmeversorgung (**Blockheizkraftwerk**) gefordert. Hier wurde wiederum die Zeit verschlafen. CDU und SPD entschieden sich dagegen.

Auf Antrag der Grünen empfahl der Bau- und Grundstücksausschuß am 7.11.96 bei zukünftigen Straßenbenennungen, insbesondere im Gebiet der Stadterweiterung Nord-West, Vorschläge zu unterbreiten, in denen **FRAUEN** gewürdigt werden.

Wir sind inzwischen fleißig dabei, geeignete Vorschläge einzubringen.

Unser Vorschlag zur Benennung einer neuen Erschließungsstr. im Bereich der ehemaligen "Coesfelder Weberei" lautet: " An der Weberei" oder " Zur alten Weberei"

Im Zuge der neuen Fachbereichsorganisation der Stadtverwaltung Coesfeld, ist eine Neuorganisation der bisherigen Rats- u. Ausschusarbeit notwendig geworden. Die Fraktion der GRÜNEN schlägt vor, den **Umweltausschuß** weiterhin zu erhalten. Bei allen Planungen und Maßnahmen soll der ökologische Aspekt im Vordergrund stehen. Mittragen können wir die Zusammenfassung von Planen und Bauen/ Schule, Kultur und Sport / Jugend, Familie, Soziales u. Senioren/. Zur letztgenannten Zusammenfassung halten wir es für sinnvoll und notwendig, weiterhin VertreterInnen von freien Trägern zu beteiligen.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen brachte 8 Anregungen und Vorschläge zum **Parkraumbewirtschaftungskonzept** ein.

Zum Beispiel Einführung eines Stadtbussystems, Förderung des Rad und Fußverkehrs, Gebührenerhöhung usw.

Durch penetrantes Nachfragen in den Ausschüssen konnte der **Bundeswehrfahrerschulverkehr** in der Stadt verringert und gerechter verteilt werden.

Auf unseren Antrag hin, wurde eine **Kosten- Nutzungsrechnung** für die Tankstelle des Bauhofes aufgestellt. Die Mehrheitsfraktion (CDU) lehnte es leider ab, die städtischen Fahrzeuge ausschließlich mit Rapsöl zu betanken.

Grundstücksverkäufe und andere Aktivitäten, die mit der **Ortsumgebung Lette** zu tun hatten, lehnten wir grundsätzlich ab.

Anfragen nach kontinuierlichen **Geschwindigkeitsmessungen** in Wohngebieten vorrangig in Tempo 30 Zonen wurden positiv aufgenommen.

Leider wurde unser Vorschlag den **Neubau der Feuerwache** auf Grund des Sicherungshaushalts und der leeren Stadtkasse, auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben nicht angenommen.

Mit unserer Kritik an dem Stückpreis von **10 DM** für die Einladungskarte zum Richfest trafen wir auf kein Verständnis.

Das durch Altlasten verunreinigte Gebiet am Wester Esch erhält durch unseren Antrag ein Hinweisschild mit Aufschrift "**Altlasten-Betreten des Grundstücks verboten**".

Geradezu in ein Wespennest gestochen haben wir mit unserer Nachfrage zum **Verkauf eines städtischen Weges am Coesfelder Berg**.



Coesfeld
und
Dülmen
02546/7064

Biolandhof Letter Berg

Biologischer Gemüseanbau in Coesfeld

Das Gemüseabo

Frisches Obst und Gemüse
aus kontrolliert-biologischem Anbau direkt ins Haus
jeden Mittwoch nachmittag

Impressum:

Herausgeber:

Ortsverband Coesfeld



Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:

Erich Prinz
Kreienkamp 8
48653 Coesfeld
Fon und Fax : 02541 981449

Satz und Druck :

Edeler und Lammers
Coesfeld

Gedruckt auf Umweltschutzpapier.